

AktionärsNews

Nr. 208

EDITORIAL

Trend m:access



Liebe Leserinnen und Leser,
 in den letzten Monaten zeigt sich ein neuer Trend bei vielen kleinen und mittleren, nicht in einem der großen Indizes gelisteten Unternehmen: Der Wechsel in das Freiverkehrsmarktsegment der Börse München, den m:access. Unter anderem die net AG und die Mensch und Maschine Software SE haben diesen Schritt bereits vollzogen.

Billig ...

Die Vorteile des Wechsels für die Unternehmen liegen auf der Kostenseite. Anders als für den Wechsel in ein „normales“ Freiverkehrsmarktsegment ist beim Wechsel in den m:access weder ein Hauptversammlungsbeschluss noch ein Abfindungsangebot an die freien Aktionäre nötig. Dafür sparen sich die Unternehmen nach vollzogenem Segmentwechsel viel Geld, da zum Beispiel die laufenden Gebühren für die Notierung im Prime oder General Standard entfallen. Veröffentlichungen, die nach WpHG vorgeschrieben waren, können ebenso vernachlässigt werden wie das Erstellen von Quartalsberichten oder die Bilanzierung nach IFRS.

... auch nicht gut ...

Für die Aktionäre ist aber nicht alles gut, was billig ist. Da nicht einmal das WpÜG oder das WpHG Anwendung finden, sind die Informations- und Abfindungsrechte weitgehend ausgeschlossen. Auch wenn die Börse München Wert darauf legt, dass auch im m:access notierte Unternehmen unter anderem kursrelevante Tatsachen auf der Website und im Wege einer Corporate News veröffentlichen müssen, sind diese Vorgaben doch weit weniger streng und vor allem weniger rechtlich belastbar als klassische Ad-hoc-Meldungen nach WpHG.

... aber manchmal sinnvoll.

Trotz dieser Mängel ist der Wechsel eines Unternehmens in den m:access nicht zwangsläufig ein Zeichen für bevorstehende Aktionärsfeindlichkeit. Wenn sich die Gesellschaften verpflichten, die für freie Aktionäre wesentlichen Informationen wie beispielsweise Quartalsberichte freiwillig und regelmäßig zu veröffentlichen, ist der Wechsel durchaus sinnvoll. Viele Aktiengesellschaften sind letztlich viel zu klein, um den bürokratischen Aufwand immer neuer Gesetze und Vor-

INHALTSVERZEICHNIS

THEMA	SEITE
Shareholder Value	01
Dr. Hönle	01
Going Public Media	02
Cinemaxx	04

schriften bewerkstelligen zu können, die in den regulierten Börsensegmenten gefordert werden.

Mit freundlichen Grüßen
 Ihr Christoph Öfele

AKTUELLES

Shareholder Value AG

Dabeibleiben

Sehr gut entwickelt sich die Aktie der Shareholder Value AG (ISIN: DE0006059967). Seit unserer Kaufempfehlung vom Dezember 2009 konnte die Aktie bereits 20% zulegen und notiert derzeit bei etwa 19,50 Euro. Damit ist die Aktie aber immer noch günstig bewertet, denn der innere Wert per 31. März liegt bei 23,39 Euro, also 20% über dem aktuellen Kurs. Anleger sollten deshalb so lange dabeibleiben, wie die positive Börsenstimmung anhält und die Märkte nach oben tendieren.

Christoph Öfele

Dr. Hönle AG

Weiteres Wachstum

Einen überzeugenden Auftritt legte der Vorstand der Dr. Hönle AG (ISIN:DE0005157101) im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung hin. Die Gesellschaft, deren Geschäftsjahr am 30. September 2009 endete, hat ein grottenschlechtes Jahr hinter sich, befindet sich jetzt aber wieder im Aufwärtstrend.

2009 pfui – 2010 hui

Im letzten Geschäftsjahr traf es den weltweit führenden Anbieter industrieller UV-Technologie doppelt hart. Neben dem allgemeinen Konjunkturunbruch mussten bei Hönle gleich drei Akquisitionen in den Konzern integriert werden. Diese Faktoren führten zu einem Nachsteuerergebnis von -4 Mio. Euro, viel für eine Gesellschaft, die einen Konzernumsatz von 45 Mio. Euro vorweisen kann. Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs wendete sich aber das Blatt, Hönle kehrte in die Gewinnzone zurück: Bei einem Umsatz von 12,3 Mio. Euro wurde ein EBIT von 1,2 Mio. Euro erzielt. Für das laufende Geschäftsjahr prognostiziert der Vorstand einen Umsatz zwischen 47 und 50 Mio. Euro und ein Betriebsergebnis zwischen 3 und 4 Mio. Euro.

Akquisitionsphantasie

Nachdem die Integration der akquirierten Gesellschaften geglückt ist, scheint der Vorstandsvorsitzende Norbert Haimerl auf den Geschmack gekommen zu sein: Neue Akquisitionen stehen an, auch wenn sich Haimerl noch nicht konkret auf mögliche Übernahmekandidaten festlegen wollte. Immerhin, so ist zu hören, gibt es gerade jetzt Unternehmen, die auf Grund der Wirtschaftskrise Schwierigkeiten haben und deshalb günstig zu erwerben seien. Mittel für diese Maßnahme stehen der Gesellschaft ausreichend zur Verfügung. Neben einem Kassenbestand von 4 Mio. Euro besteht die Zusage für ein KfW-Darlehen in Höhe von 3 Mio. Euro. Zudem verfügt die Gesellschaft über einen Bestand von 325.000 eigenen Aktien (5,91% des Grundkapitals), die als Akquisitionswährung genutzt werden könnten.

Wachstumsphantasie

Aber auch organisch soll Hönle wachsen. Der Clou dabei: Hönle sieht sich mittlerweile so gut aufgestellt, dass ab einem Jahresumsatz von 42 Mio. Euro Gewinne geschrieben werden. Jede Million Euro, die darüber hinaus geht, liefert einen Ergebnisbeitrag von 350.000

Euro. Kann Hönle die für das Geschäftsjahr 2011/2012 erhofften Umsätze von 70 Mio. Euro erzielen, bedeutet das ein EBIT von stolzen 10 Mio. Euro oder 1,8 Euro je Aktie!

Solide Aktionärsstruktur

Neben den sehr guten operativen Aussichten stellt sich die Aktionärsstruktur der Hönle AG als sehr solide dar. Etwa 20% der insgesamt 5,5 Mio. Aktien werden von den Unternehmensgründern gehalten, eine Investorengruppe rund um die auf Spezialtitel ausgerichtete Beteiligungsgesellschaft Scherzer & Co. AG hält über 10% der Anteile, 6% liegen beim Unternehmen selbst, der Rest ist Streubesitz. Abgedrückt aus Kreisen der Großaktionäre ist nach den Eindrücken der HV nicht zu erwarten, wir gehen eher davon aus, dass aus diesem Umfeld sukzessive weitere Zukäufe erfolgen.

Aktie interessant

Vor dem Hintergrund einer wieder anziehenden Konjunktur ist die Aktie der Dr. Hönle AG sehr interessant. Wir empfehlen deshalb die Aktie mit einem Kauflimit von 6,40 Euro zum Kauf, das Kursziel bis Jahresende liegt bei mindestens 8 Euro, ein Stopp-Loss setzen wir bei 5 Euro.


Christoph Öfele

Going Public Media AG

Dividendenhit

Mitte März legte die Going Public Media AG (ISIN: DE0007612103) gute Jahreszahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr vor. Auch die Präsentation der Firma auf dem m:access-Forum in Frankfurt durch den Vorstand Markus Rieger konnte überzeugen.

WKN 662720, ISIN DE0006627201, MUBG.F
www.muehlbauer.de



ID-Karten
eReisepässe
eVisa
RFID

Der Systempartner für smarte ID-Dokumente

Mit Kontinuität und Stabilität in die Zukunft:

Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA

- Weltmarktführer für Technologie & Know-how zur Umsetzung von ID-Projekten und zur Herstellung von innovativen Sicherheitsdokumenten
- Weltweit in mehr als 200 ID-Projekte involviert
- RFID-Lösungen zur kontaktlosen Identifikation von Waren und Güterströmen
- Hohes Marktpotential durch steigenden Bedarf an innovativen Sicherheitsdokumenten und kontaktloser Identifikation
- Nachhaltigkeit durch verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Handeln
- Verlässliche Dividendenpolitik seit Börsennotierung

Dividendenentwicklung (EUR) und Dividendenrendite (%) je Aktie**



Jahr	Dividende (EUR)	Dividendenrendite (%)
2005	0,90	2,2%
2006	1,25	4,3%
2007	1,00	4,1%
2008	1,00	5,7%
2009	1,00*	5,8%*

* vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung
** bezogen auf den Jahreschlusskurs

Mühlbauer Gruppe | Stammsitz Deutschland | Josef-Mühlbauer-Platz 1 | 93426 Roding | Deutschland
 Tel.: +49 9461 / 952-0 | Fax: +49 9461 / 952-1101 | Email: info@muehlbauer.de | www.muehlbauer.de

Australien | Brasilien | China | Frankreich | Deutschland | Indien | Malaysia | Mexiko | Russland | Serbien | Slowakei | Südafrika | Südkorea | Taiwan | Türkei | Vereinigte Arabische Emirate | U.S.A.

